

2181. Ehemündigerklärung. A. Mit Eingabe vom 12. September 1928 stellen die Eheleute Emil Winterberg und Mina geb. Angst, in Zürich 6, Birchstraße 39, das Gesuch, es möchte ihre Tochter Margaretha Winterberg, Hilfsarbeiterin, von Pfaffnau, Kanton Luzern, geboren am 7. Februar 1911, als ehemündig erklärt werden. Sie sei im 9. Monat schwanger und wünsche so bald als möglich mit Johann Walter Heß, von Engelberg, Kanton Obwalden, in Zürich, geboren 1904, die Ehe einzugehen.

Die Tochter ist mit der Ehemündigerklärung einverstanden. Sie hat in der Zwischenzeit eine Tochter geboren.

B. Das Waisenamt der Stadt Zürich und der Bezirksrat Zürich stellen in ihren Berichten vom 19. Oktober und 8. November 1928 den Antrag, dem Gesuche zu entsprechen.

D e r R e g i e r u n g s r a t ,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern und auf Grundlage der Akten,

b e s c h l i e ß t :

I. Margaretha Winterberg, geboren 1911, von Pfaffnau, Kanton Luzern, in Zürich 6, wird für ihre Eheschließung mit Johann Walter Heß, von Engelberg, in Zürich, als ehemündig erklärt.

II. Die Staatsgebühr von Fr. 12, die Begutachtungsgebühr des Waisenamtes Zürich von Fr. 4, die Ausfertigungs- und Stempelgebühren sind von den Gesuchstellern zu bezahlen.

III. Mitteilung an die Eheleute Winterberg-Angst, in Zürich 6, für sich und zu Handen ihrer Tochter Margaretha, unter Rückschluß von drei Geburtsscheinen, den Bezirksrat Zürich, das Waisenamt der Stadt Zürich, das Zivilstandsamt Zürich und an die Direktion des Innern.